

Nenzing / Wien, 20. Oktober 2017

Medieninformation Zukunftsorte / da und dort – Lernen im überregionalen Netzwerk

Gemeinwohlökonomie

Nenzing und Mäder setzen als erste Kommunen Österreichs die Gemeinwohlökonomie als Leitfaden für ihr kommunales Handeln um.

Am Donnerstag, 5. Oktober 2017 wurden die Gemeinden Nenzing und Mäder als erste Kommunen Österreichs mit dem Gemeinwohlzertifikat ausgezeichnet. Die Übergabe der Zertifikate fand im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung in Nenzing statt, die das Thema Gemeinwohlökonomie in den Mittelpunkt stellte. Höhepunkte: Keynotes von Christian Felber, Initiator der Gemeinwohlökonomie, sowie des Verhaltensökonom Gerhard Fehr. Vorträge und Workshops beleuchteten Nenzings Weg zur Gemeinwohl-zertifizierten Kommune und gaben geladenen Gemeinde-VertreterInnen Gelegenheit zur Diskussion. Ein Nachbericht von Marlis Stubenvoll.



Übergabe des Gemeinwohlzertifikat, Personen v.l.n.r.: Christian Felber, Rainer Siegele, Bgm. Gemeinde Mäder, Helmut Giesinger, Amtsleiter Gemeinde Mäder, Hannes Kager, Amtsleiter Gemeinde Nenzing, Florian Kasseroler, Bgm. Gemeinde Nenzing © Marlis Stubenvoll

Etwas steht Kopf – und das nicht nur **Christian Felber** in seiner Keynote im Rahmen der von **Zukunftsorte** und **da&dort** initiierten Veranstaltung „**Gemeinwohlökonomie – Neue Werte für Wirtschaft und Kommunalmanagement**“. In seinem Vortrag legte Felber die Hintergründe und Anliegen der Gemeinwohlökonomie dar. Ziel wirtschaftlichen Handelns soll nach dem Modell nicht primär die Maximierung des (Geld)Kapitals sein, sondern die Mehrung des Gemeinwohls. Der Buchautor, Universitätslektor und freie Tänzer fordert die Integration humaner Werte wie Vertrauen, Gerechtigkeit, Mitbestimmung und Solidarität in den Wirtschaftskontext und sieht Kapitel als Mittel, dass der Gesellschaft im Sinne des Gemeinwohls zurückgeführt werden muss.

Pressekontakt und Rückfragehinweis
die jungs kommunikation e. U.

T:+43 1 216 48 44 22 | M: +43 699 100 88 057 | office@diejungs.at | www.diejungs.at

Als österreichweit erste Gemeinden richten **Nenzing** und **Mäder** ihre Handlungsweisen nach den Regeln und Werten der Gemeinwohlökonomie aus. Das betrifft unterschiedliche Prozesse wie Beschaffung, Verkehr, Energieversorgung, Integration oder Generationengerechtigkeit. Für die Auszeichnung mussten sie ein Begutachtungsverfahren durchlaufen, das im November 2016 startete und mit der Preisverleihung Anfang Oktober 2017 seinen vorläufigen Abschluss fand. Als Auditor fungierte der Architekt **Bernhard Oberrauch**, Präsident des Dachvereins für die Gemeinwohl-Ökonomie in Italien. Für die Prozessbegleitung konnten die UnternehmensberaterInnen **Ulrike Amann** und **Gebhard Moser** aus Frastanz (Vorarlberg) gewonnen werden. Unterstützung kam vom Umweltverband des Landes Vorarlberg.

Änderung in der Denkweise bewirken

Ziel von Nenzing und Mäder ist es, eine **langfristige Änderung in der Denkweise der Verwaltung** zu bewirken und ein **motivierendes Zukunftsbild für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** zu schaffen. Initiativen und Umsetzungsschritte werden in beiden Gemeinden von den Menschen in der Gemeindeverwaltung veranlasst und nicht von der Politik. Daher bewerten Nenzing und Mäder ihre Projekte vor allem anhand selbst gesetzter Ziele bzw. daran, ob es den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde sowie der Gesellschaft als Ganzes nutzt.

„Die Gemeinwohl-Ausrichtung wertet vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung auf, verleiht ihrem Tun eine Vision und sorgt für zusätzliche Motivation.“, so **Florian Kasseroler**, Bürgermeister der Gemeinde Nenzing. „Mit der Zertifizierung als Gemeinwohl-Gemeinde haben wir uns einem Orientierungs- und Wertesystem unterworfen, das uns vor Augen führt, wo wir noch Luft nach oben haben“, so Kasseroler weiter.

Vergaben: Gemeinwohlorientierung statt Billigstbieter-Prinzip

Am 6. Oktober 2017, dem zweiten Tag der Veranstaltung schilderten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Nenzing in Diskussionsrunden ihre Erfahrungen mit dem Audit. **Martin Assmann**, Leiter des Standesamts und Finanzverantwortlicher in Nenzing, erklärte, dass die Auftragsvergabe an Unternehmen nicht mehr ausschließlich nach dem Billigstbieter-Prinzip erfolge. Betriebe, die sich für das Gemeinwohl einsetzten, viele Lehrlinge ausbildeten oder besonders nachhaltig wirtschafteten, würden der preisgünstigsten Alternative vorgezogen. Geladene VerantwortungsträgerInnen aus anderen Gemeinden Österreichs nahmen die Gelegenheit wahr, derartige Ideen und Impulse für ihre Kommunen mit nach Hause zu nehmen.

Mit seinem Vortrag „**Wie können wir die alten Denkmuster aufbrechen?**“ inszenierte der Ökonom und Journalist **Gerhard Fehr** eine Art Experimentierlabor für Verhaltensökonomie. Mithilfe von Logik-Rätseln vermittelte er Einblicke in das menschliche Denken. Anschaulich demonstrierte Fehr dem Publikum, dass der Mensch zwar glaube, rational urteilen zu können, und doch bei vielen Problemstellungen intuitiv daneben liege. Außerdem brach Fehr eine Lanze für die Ehrlichkeit im zwischenmenschlichen Umgang: klares Feedback könne Menschen auf lange Sicht zum richtigen Handeln motivieren.



Christan Felber

Univ.-Lektor Mag. Christian Felber, ist Buchautor, Universitätslektor und freier Tänzer in Wien. Er ist Initiator des Projekts Genossenschaft für Gemeinwohl und der Gemeinwohl-Ökonomie. Mehrere Bestseller, zuletzt „Retten wir den Euro!“ und „Die Gemeinwohl-Ökonomie“. „Geld. Die neuen Spielregeln“ wurde als Wirtschaftsbuch des Jahres 2014 ausgezeichnet.

Foto: Robert Gortana



Foto: Fabian Henzmann

Gerhard Fehr

CEO und Managing Partner fehradvice. Gerhard Fehr ist Absolvent der Universität Wien in Betriebswirtschaftslehre, ausgebildeter Journalist und hat mehr als zehn Jahre Managementenerfahrung im Investment Banking, in der Medienbranche und am Schweizer Kreditkartenmarkt. Mit seinen profunden Kenntnissen von Marktmechanismen, Unternehmensstrukturen, Hierarchien und Prozessen und seinem theoretischen Knowhow in Behavioral Economics war er die treibende Kraft hinter der Entwicklung und Anwendung des Behavioral Economics Ansatzes BEA™.

„Da und dort“: Ausblick auf weitere Veranstaltungen – Save the Dates!

Kultur ver_bindet: „Die Kulturgemeinde als Kitt der Dorfgemeinschaft“

Kals am Großglockner (Osttirol): DO, 25. und Fr, 26. Jänner 2018

Neckenmarkt (Burgenland): DO, 7. Juni 2018

Raiding (Burgenland): FR, 8. Juni 2018

Über „Zukunftsorte und „da und dort – Lernen im überregionalen Netzwerk“

Der **Verein Zukunftsorte** ist die **Plattform der innovativen Gemeinden Österreichs**. Zukunftsorte sind Gemeinden mit Weitblick, die ihre Entwicklung selbst in die Hand nehmen, auf Innovation und mutige Projekte setzen und lebenslanges Lernen in den Mittelpunkt stellen. Aktuell sind zwölf österreichische Gemeinden Mitglied im Verein, darunter die Marktgemeinde Nenzing. Mit dem **LEADER-Projekt „da und dort – Lernen im überregionalen Netzwerk“** forcieren die Zukunftsorte gemeinsam mit der bayrischen Partnerregion Landkreis Miesbach den überregionalen und internationalen Austausch und wollen das interkommunale Bildungsnetzwerk weiter ausbauen, Innovationen vorantreiben und ländliche Gemeinden langfristig stärken. Im Rahmen von halbjährlich wechselnden Präsidentschaften und Themenschwerpunkten übernehmen jeweils ein oder zwei Zukunftsorte die inhaltliche Verantwortung und laden zu mehrtägigen Themenkonferenzen bzw. Einzelveranstaltungen. So sollen die praktischen Erfahrungen und Erkenntnisse aus aktuellen Projekten in ländlichen Gemeinden überregional geteilt werden und zu neuen Innovationen und Ideen anregen. Eine wichtige Rolle kommt dabei Weg- und Zugezogenen („Ausheimische“ und „Neuheimische“) zu, die mit ihren Erfahrungswelten wertvolle Inputgeber für ländliche Gemeinden darstellen.

www.daunddort.com | www.zukunftsorte.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Pressekontakt und Rückfragehinweis
die jungs kommunikation e. U.

T:+43 1 216 48 44 22 | M: +43 699 100 88 057 | office@diejungs.at | www.diejungs.at